

GR Univ. Prof. Dr. Daisy KOPERA, MBA

16. Juni 2015

F R A G E S T U N D E

an Frau Gesundheitsstadträtin Lisa Rücker

am 18.6.2015

Betreff: Österreichische Krebshilfe Steiermark

Sehr geehrte Frau Stadträtin!

Die Österreichische Krebshilfe Steiermark hat am 27.1.2015 ein Subventionsansuchen an das Gesundheitsamt gestellt. Am 27. Mai - 4 Monate später – wurde dieses mit einem lapidaren 3-Zeiler (s.u.) abgelehnt.

Ihrem Subventionsansuchen vom 27.01.2015 für die Unterstützung der Jahresaktivitäten der Österreichischen Krebshilfe Steiermark kann bedauerlicherweise – begrenzte Budgetmittel im Gesundheitsbereich - nicht entsprochen werden.

Täglich erhalten 16 SteirerInnen die gefürchtete Diagnose: Krebs. Das sind mehr als 6.000 Neuerkrankungen pro Jahr, die Hälfte davon lebt in Graz oder im unmittelbaren Umland. Die Österreichische Krebshilfe Steiermark unterstützt die Betroffenen und deren Angehörige dabei, wieder festen Boden unter den Füßen zu bekommen. Das Team besteht aus 12 PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen und DiätologInnen. Sie betreuen individuelle psychosoziale Belange, Ernährungsfragen und sozialrechtliche Fragestellungen. Darüber hinaus wird ein breites Spektrum an Gruppenaktivitäten wie Bewegungs-, Entspannungs-, oder Kunsttherapien angeboten.

Jede betroffene Familie befindet sich in einer Ausnahmesituation, in der Unterstützung gerne angenommen wird, um diese belastende Lebensphase besser zu meistern. Diese dargestellten Leistungen sind für die Betroffenen kostenlos. Deshalb ist die Österreichische Krebshilfe Steiermark als eingetragener Verein auf Fördermittel angewiesen, damit nicht wie im Jahr 2014 eine negative Bilanz am Jahresende gemacht werden muss.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Gesundheitsstadträtin, folgende

Frage:

„Sind Sie bereit, Ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken und für heuer und die kommenden Jahre diesen wichtigen Verein auf Ihre Subventionsagenda zu setzen?“